

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.



Nr. 154.

Erscheint wöchentl. 5mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1.20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 31. Dezember

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

Amtliches.

A. Amtsgericht Nagold.

Zum Stellvertreter des Gerichtsvollziehers für die Gemeinde Schönbrunn wurde Polizeidiener Gerichtsvollzieher Schidel in Wildberg gewählt und bestätigt.

Den 27. Dezember 1895.

Oberamtsrichter Sigel.

Die Ortsvorsteher

werden unter Bezugnahme auf §§ 10 und 28 der Ministerial-Befugung vom 1. August 1894 (Reg.-Bl. S. 235), betreffend die Erhaltung und Fortführung der Flurkarten und Primärkataster, angewiesen, die Güterbuchs- und Untergangs-Protokolle auf 31. Dez. d. J. abzuschließen bzw. für den rechtzeitigen Abschluß Sorge zu tragen, nachdem in denselben die vorgeschriebenen Einträge über die seit 1. Januar d. J. angefallenen Veränderungen in der Bodeneinteilung und Bodenkultur u., sowie über die ausgeführten Vermarktungsgeschäfte gemacht sind.

Ueber den vollzogenen Abschluß und die Zahl der im laufenden Jahre eingetragenen Veränderungen, sowie über die etwa noch rückständigen Messurkunden haben die Güterbuchsprotokollführer dem Bezirksgeometer in Nagold unverzüglich Bericht zu erstatten.

Den 28. Dezember 1895.

R. Oberamt. J. B.: Schölller, Amtm.

Die Gemeindebehörden

und

örtlichen Darlehenskassen-Vereine

werden unter Hinweisung auf den Ministerial-Erlass vom 1. Oktober ds. J. (M.-A.-Bl. S. 377) und den oberamtlichen Erlass vom 1. Novbr. ds. J. (Gesellschafter Nr. 131), betreffend die Erlangung des Staatsbeitrags zu der durch die Gewährung von Darlehen anlässlich des landwirtschaftlichen Notstandes im Jahr 1893 erwachsenen Zinsrückstände, zur alsbaldigen Vorlage etwaiger Liquidationen veranlaßt.

Den 30. Dezember 1895.

R. Oberamt. J. B.: Schölller, Amtm.

Zum Neujahrstage.

Es wird einem jeden eigen zu Mut, wenn der Tag kommt, an dem das alte Jahr von uns Abschied nimmt, wenn die Stunde schlägt, die den Beginn des neuen Jahres verkündet. Glücklich, aus dessen Herzen zu Neujahr das alte Bekenntnis dankbaren Glaubens und fröhlicher Zuversicht aufsteigt: bis hieher hat der Herr geholfen; er wird weiter helfen.

In dem rasstlosen Flusse der Dinge, in dem unaufhörlich Werden und Vergehen alles Natürlichen ein Bleibendes und Ewiges zu suchen, ist als unaustilgbarer Trieb dem Menschen in das Herz gelegt. Schon wenn er den gleichmäßig vorüberziehenden Strom der Zeit einteilt, ordnet und misst nach Tagen und Wochen, Monaten und Jahren, macht er sich zum Meister der Zeit. Und wenn er in der gesamten sichtbaren Welt Umschau hält, sucht und forscht, so findet er überall in ihren flüchtigen Erscheinungen und wechselnden Bildungen bleibende Gesetze, dauernde Ordnungen, in denen er die Weisheit ihres Schöpfers, den Geist, der sie regiert, erkennt. So weist uns schon die Natur, als der Schauplatz der Vergänglichkeit, hin auf den Geist, als den ewigen Quell des Lebens. Wie vielmehr erfahren wir in unserem eigenen inneren Leben, daß wir das Dauernde und

Beständige, die besten Güter unseres Daseins, nicht in dem Schein der wechselnden Erdendinge, sondern in den inneren Besitztümern des Herzens suchen müssen, die niemand uns entreißen kann. Was kann der Mensch im Laufe eines Jahres nicht alles gewinnen und verlieren! Wie mancher, der das vorige Mal mit uns Neujahr gefeiert hat, ist heute längst von unserer Seite genommen! In aller Ungewißheit dieses Daseins, was bleibt uns? Die Schrift antwortet und unser Herz bestätigt es: nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe.

Zweifach ist die Art, wie die Menschen sich zum Leben stellen. Die einen wollen es genießen, die andern wollen es nützen. Aber die es genießen wollen, als wäre es zu nichts weiter da, als verbracht zu werden, wie es eben geht, die haben seinen wahren Wert nie erkannt, sie missbrauchen und vergeuden ihr Leben ohne Sinn und Nutzen. Wer sein Leben nützen will, der ist auf dem rechten Wege, weil er erkannt hat, daß es ihm gegeben ist als Mittel, bleibende Güter, nicht nur des Leibes, sondern auch der Seele, sich zu erwerben. Wer in diesem Sinne das vergangene Jahr durchlebt hat, der darf seinem Gott freudig danken für alles, was er ihm darin bescheert, es sei Liebes gewesen oder Leides. — Der Neujahrstag ist der Tag der Wünsche. Wir haben unseren Lesern allezeit gutes gewünscht, doch nehmen wir beim heurigen Jahreswechsel besonderen Anlaß, den freundlichen Lesern und Leserinnen, namentlich aber den vom Hagelschlag Betroffenen unsere besten Wünsche darzubringen und ihnen zuzurufen: „Frischen Mut für das neue Jahr gefaßt — es kommen auch wieder bessere Zeit! Schließlich möchten wir uns selbst etwas Gutes wünschen, nämlich das freundliche Wohlwollen unserer lieben Leser und schließen mit einem herzlichen **Prost Neujahr!**

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

** Nagold, 24. Dez. Den Reigen der Christbaumfestlichkeiten eröffnete am Thomasfeiertag die Kleinkinderschule. Abends 5 Uhr folgte die freiwillige Kinder-sonntagschule. Zwei riesige Christbäume ließen ihr helles Licht erstrahlen, als die große Schar dieser Schüler die Kirche betrat. Die Feier selbst fand in Form eines liturgischen Gottesdienstes statt, wobei die Kinder die Gesänge ausführten. H. Rektor Dr. Brügel hielt am Schluß eine zu Herzen gehende Ansprache über das alte Weihnachtslied: „Hallelujah, denn uns ist heut“. Freiwillige Beiträge und der Ertrag eines Seminar-Konzerts ermöglichten es, sämtliche Kinder beschenken zu können. Recht zu Herzen gehend war die Feier, die am Montag abend in der Taubstummenanstalt stattfand. Vor der Bescherung hielt H. Oberlehrer Griesinger mit der jüngsten Klasse eine Besprechung über die Weihnachtsgeschichte; die Kinder zeigten, daß ihnen diese alte und doch ewig neue Geschichte recht in Kopf und Herz eingeprägt sei: die Bescherung selber setzte die armen Taubstummen in freudiges Erstaunen. Zu dieser Feier waren auch die Pflegerkinder und teilweise auch die Eltern der Taubstummen erschienen.

* Nagold, 28. Dez. Am Stephanusfeiertag hielt der Liederkreis seine Weihnachtsfeier im Gasthof z. „Röhle“ ab. Wie die Zusammenstellung des Programms eine sehr gelungene war, so waren auch die einzelnen Vorträge der Sänger unter ihrem Neubewährten Dirigenten Hrn. Präparanden-Lehrer Kocher von ausgezeichneter Wirkung, welche uns

bewies, daß mit Lust, Liebe und Erfolg gesungen wird. H. Kocher selbst sang zwei Soli, welche uns von Neuem den melodischen Reiz seiner weichen, angenehmen Tenorstimme erkennen ließen; ein humor. Duett „Die verunglückte Brautwerbung“ von Heinze (gesungen von den H. Kocher und Holländer) kam recht hübsch zur Darstellung und erregte große Heiterkeit. Der Vorstand, H. Stadtschultheiß Brobeck entledigte sich ganz im Sinne der Mitglieder des schuldigen Dankes gegen die lieben Sänger des Liederkreises und namentlich ihres trefflichen Dirigenten Herrn Präparandenlehrer Kocher durch eine warme Ansprache, welche bei den Anwesenden allgemeinen, herzlichen Anklang fand; auch H. Seminarlehrer Ade erntete verdienten Dank für seine gute Begleitung auf dem Klavier. In den Pausen gingen bei frohester Stimmung die üblichen Gaben- und Aktien-Verlosungen vor sich; bei ersterer war die „Glücksgöttin“ manchmal recht launisch und „der Mensch versuche die Götter nicht“ konnte sich mancher im Stillen sagen. Doch war zu erkennen, daß die recht zahlreichen und schönen Gewinnste große Befriedigung, bei besonders „glücklichen Gewinnern“ aber hellen Jubel erregten. Die Aktien-Verlosung ergab ein den Verein und die Opferwilligkeit seiner Mitglieder ehrendes Resultat, indem fast sämtliche Aktionäre zu Gunsten des Vereins verzichteten. Auch die zum Schluß vorgenommene Versteigerung des prachtvollen Christbaums erwies sich als recht ergiebig und die meisten Teilnehmer haben prächtige Zweige als Erinnerung an das schöne Fest nach Hause gebracht. Die Sänger des Liederkreises machten am darauffolgenden Johannisfeiertag, nachmittags, einen Ausflug nach Ebhausen. (Vergl. da.)

Nagold, 28. Dez. (Eingef.) Die Weihnachtsfeier des hiesigen Militär- und Veteranen-Vereins, welche heute Abend im Gasthaus zum „Röhle“ dahier stattfand und überaus zahlreich besucht war, bot heuer eine reiche Abwechslung. Nachdem der Herr Vereins-Vorstand die Versammlung herzlich willkommen geheißen, wurde dieselbe zunächst durch gut ausgewählte, und unter der trefflichen Leitung des hiesigen Herrn Taubstummen-Oberlehrers Griesinger ebenso korrekt als ergreifend vorgetragene Lieder ersichtlich in die richtige Feststimmung versetzt. Für weiteres harmloses Vergnügen war aber auch durch zwei komische Aufführungen — das kleine Lustspiel „Iren ist menschlich“ und das komische Terzett „In der Kantine“ — bestens gesorgt, und gefiel auch das erstere so sehr, daß es auf stürmisches Verlangen am Schluß der Feier wiederholt werden mußte. Unser Verein darf in der That stolz darauf sein, daß er alle für solche Feiern nötigen Sänger, Schauspieler und Schauspielerinnen aus seiner eigenen Mitte stellen kann. Mit der Feier war auch eine Lotterie verbunden, und wurde diesmal zweckmäßig beschlossen, zwar weniger Wertvolles aber um so zahlreichere Gewinnste zu verlosen, so daß heuer nicht mehr so viele Leute ohne Gewinnste abziehen mußten. Sehr dankenswert war es auch, daß ein gedrucktes Festprogramm im Voraus Jeden von den Vorkommnissen des Abends unterrichtete. — Dazwischenhinein entledigte sich dann auch der Vereins-Vizevorstand, Wagner Beerstecher von hier, der Aufgabe, im Namen des Vereins dem langjährigen Vorstand, Hrn. Tuchmacher Reich von hier als einen kleinen Beweis der Anerkennung seiner Verdienste um den Verein einen Aufhänger zu überreichen, wofür der Vorstand ebenso bescheiden als herzlich dankte, und am Schluß der Feier nach Mitternacht allen, die hervortragendes bei dieser Feier geleistet, noch den besonderen Dank der

Wegen des Neujahrsestes erscheint am nächsten Donnerstag kein Blatt.

ganzen Festversammlung aussprach. — Auch die Bewirtung verdient alles Lob. Nur schade, daß der Saal für einen solch starken Verein viel zu klein ist, sobald er seine Versammlungen mit einem für die Weihnachtsfeier doppelt erwünschten Frauen- und Mädchen-Kranz schmücken will.

Nagold, 27. Dez. Zu Neujahr werden immer noch außer den üblichen Gratulationskarten häufig Karten mit humoristisch sehr sollendem, in der Regel aber witzlosem und oft kränkelndem Inhalt bei der Post aufgeliefert. Derartige Karten werden schon seit einigen Jahren von der Post nicht bestellt, sondern zurückgegeben oder vernichtet.

Nagold, 28. Dez. Die Kneipp'sche Kur- und Badeanstalt von R. Frölich zum Waldeck soll, sicherem Vernehmen nach, in eine Heilanstalt für Lungenkranke umgewandelt werden; leider wird dadurch dieses so beliebte Ziel den Spaziergängern nicht mehr zugänglich sein.

—t. **Altensteig, 29. Dez.** Die Ergänzungswahl zum Gemeinderat, die gestern hier stattfand, nahm einen sehr ruhigen Verlauf. Auch vor derselben konnte man von regen Umtrieben nichts vernehmen; nur einen einzigen Wahlvorschlag enthielt der Anzeigenteil der gestrigen No. des Tannenblattes. Von 257 Wahlberechtigten machten 171 Bürger von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Gewählt sind worden: H. Sparkasser Joh. Luz mit 148 Stimmen, H. Zimmermeister und Sägmühlebesitzer Friedrich Henßler mit 148 Stimmen und H. Friedrich Faust, Mühlebesitzer, mit 113 Stimmen. Sämtliche der drei Gewählten waren bisher schon Mitglieder des Gemeinderats.

—t. **Ebhausen, 28. Dez.** Am Stephansfeiertag fanden hier zwei Versammlungen von Altersgenossen statt. Eine Anzahl siebzigjähriger Greise von hier, Nagold und Altensteig stellten sich im Gasthaus „zum Waldhorn“ ein. Vor 10 Jahren trafen sich die Altersgenossen vom Jahr 1825 am gleichen Tage hier. Damals war ihre Anzahl eine viel größere; denn mancher ist inzwischen in die ewige Heimat abgerufen worden. Schreinermeister Roth von hier begrüßte in warmen Worten die Anwesenden. Dr. Schullehrer Hahn a. D. in Altensteig, gedachte mit Behmut der abgeschiedenen Altersgenossen, insbesondere des wackeren früheren Besitzers des Gasthauses z. Waldhorn, des verst. H. Kepler, ermunterte aber auch die noch lebenden, zum Leuker der Menschen Geschichte, froh hinaufzuschauen, möge dann auch kommen, was wolle. Der einfache Gesang des Liedes „Brüder reicht die Hand zum Bunde“ wurde angestimmt und in gemüthlicher Weise verbrachten die ehrwürdigen Greise die Nachmittagsstunden. Möge ihnen noch ein recht schöner und langer Lebensabend vergönnt sein, daß sie in 10 Jahren sich wieder hier treffen können! — Am Abend desselben Tages versammelten sich die 40-jährigen Männer und Frauen von hier und auch manche Auswärtige vom Jahrgang 1855 im Gasthaus „zur Krone.“ Ihre Zahl war eine stattliche. Bei der Feier beteiligte sich auch der hiesige Gesangverein durch den Vortrag manches passenden Liedes. Von den verschiedenen dabei gehaltenen Reden ist namentlich ein von H. Schreinermeister Hauser verfasstes und vorgetragenes Gedicht zu erwähnen, in welchem in treffender Weise der abgeschiedenen und noch lebenden Altersgenossen gedacht wurde. — Am Johannisfeiertag erfreute uns der Liederkranz Nagold durch einen Besuch. Leider war die Ankunft etwas zu spät angemeldet worden, so daß viele Mitglieder des hiesigen Gesangvereins auswärts waren. Doch sammelte sich im Waldhornsaal bald eine stattliche Zahl hiesiger Gesangsfreunde, und alle freuten sich sehr über den Vortrag der prächtigen Lieder, die seitens des Nagolder Liederkranzes vorgetragen wurden. Der geschäftliche Verkehr zwischen Nagold und Ebhausen ist ja von jeher ein sehr reger gewesen, weswegen der Wunsch, der vom Vorstand des Nagolder Liederkranzes, H. Stadtschultheiß Brodbeck und vom hiesigen Ortsvorstand H. Dengler ausgesprochen wurde, auch in gesellschaftlicher Hinsicht möge sich Stadt und Land mehr und mehr nähern, lebhaften Beifall fand bei allen Anwesenden. Dank darum den werten Nagolder Sängern für ihren freundschaftlichen Besuch und die unter der bewährten Leitung ihres Dirigenten, des H. Lehrers Kocher trefflich vorgetragenen Lieder. Gewiß stimmen die hiesigen Freunde des Gesangs mit ein in den Wunsch, die Nagolder Sänger mögen

sich recht bald wieder zu einem Ausflug hierher entschließen.

Haiterbach, 29. Dez. Eine seltene Christbaumfeier, bis jetzt wohl die einzige dieser Art hat am Christfest Nachmittag unser Stadt- und Distriktsarzt Dr. C. v. Forster veranstaltet. Dieser große Kinderfreund lud auf genannte Zeit die von ihm im laufenden Jahre ärztlich behandelten Kinder von hier und auswärts zu einer Christbescherung in das Gasthaus zur Traube ein. Es erschienen über 200 Kinder zum Teil aus einer Entfernung von mehreren Stunden. Sie wurden mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Als die Lichter des Christbaums erglänzten, war es eine Lust, die vergnügten Kindergesichter zu betrachten, die mit ihren freudestrahlenden Blicken die Kerzen des Weihnachtsbaumes zu überbieten schienen. Beim Nachhausegehen wurde jedem Kinde noch ein Päckchen mit Nüssen und Zuckerbackwerk eingehändigt. In frohester Stimmung zog die dankbare Schar von dannen, wohl nicht ohne den frommen Wunsch: Komm stiller Abend wieder! — Am Stephansfeiertag hielt der hiesige Kriegerverein seine Christbaumfeier mit Gabenverlosung im Gasthaus zum Lamm ab. Bei der letzteren zeigte sich Frau Fortuna mitunter sehr launisch. Die Sängereileitung des Vereins erntete reichen, wohlverdienten Beifall durch die gelungenen Liedervorträge, womit sie die gesellige Unterhaltung zu würdigen verstand. Auch die Aufführung einer humoristischen Gerichtsverhandlung brachte viel Heiterkeit.

Balingen, 26. Dez. Am 20. d. Mis. trafen, nach dem St. Anz., die Mitglieder des weiteren Notstandsausschusses wieder vollzählig zusammen. Dabei hatte das Stuttgarter Hilfskomite, das 102 000 M für die Balingen Ueberschwemmten gesammelt hat, die Anfrage gestellt, ob sich das Balingen Hilfskomite nicht geneigt zeigen könnte, auf einen entsprechenden Teil der in Stuttgart zur Verfügung liegenden Mittel zu Gunsten der armen Hagelbeschädigten der Bezirke Calw und Nagold zu verzichten. Nach längerer Debatte wurde an der von 100 000 auf 170 000 M festgesetzten Entschädigungssumme für dauernden Flurschaden eine freiwillige Gabe von 10 000 M für Calw und Nagold abgesetzt.

Stuttgart, 22. Dez. Der Württembergische Schullehrer-Unterstützungs-Verein hielt am Samstag hier eine von ca. 80 Mitgliedern besuchte Vertreterversammlung. In derselben wurden etliche auf Veranlassung des Ministeriums des Innern von der Fünferkommission beantragte Statutenänderungen beschlossen, sowie die Belohnungen für die infolge der neuen Organisation nötig werdenden Arbeiten sowie die des Geschäftsausschusses festgesetzt. Endlich erfolgte die Wahl des Geschäftsausschusses von 11 Mitgliedern. Die bisherigen Ausschussmitglieder Schoettle, Drescher und Honold, welche zurücktraten, wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Gewählt wurden: Böchner, Krieg, v. Gemmingen, Huber, Kirn und Nagel, alle von Stuttgart, Hammer, Barth, Reigeler von Ulm, Scharpf-Würtlingen und Fahr-Hall. Beigetreten sind bis jetzt zur Witwenkasse 1489, der Krankenkasse 1140, der Sterbekasse 825, der Brandschadenkasse 998 Mitglieder.

Stuttgart, 26. Dez. Dem Vernehmen nach soll die Ernennung des Generaladjutanten des Königs Freiherrn v. Falkenstein zum kommandierenden General des 2. Armeecorps mit dem Sitz in Stettin in Bälde bevorstehen. Dies wäre dann der erste Fall, daß ein Württemberger das Kommando eines preussischen Armeecorps inne hat.

Stuttgart, 27. Dez. Am Neujahrstage sind es 90 Jahre, daß Württemberg Königreich wurde. Aus diesem Anlaß findet am Neujahrabend im weißen Saal ein Galabiner der Mitglieder der königl. Familie und der königlich wie prinzipal Hofstaaten statt. — Weihnachten wurde bei Hofe in der hergebrachten Weise gefeiert. Die Bescherung war am heiligen Abend bei den Majestäten im Wilhelmspalast. Die Hofstaaten und die Dienerschaft erhielten dabei sehr wertvolle Geschenke, welche größtenteils von dem Königspaar in den hiesigen Ladengeschäften selbst eingekauft worden waren. König und Königin mit Prinzessin Pauline wohnten ihrerseits der Weihnachtsbescherung bei der Prinzessin Friedrich an.

Berlin, 24. Dez. Bei der Anwesenheit des Kaisers in Breslau soll nach der „Nation“ das

Wort gefallen sein, von dem „feigen deutschen Bürgerthum“ lasse sich in dem Kampf gegen die Sozialdemokratie nichts erwarten. Die „Schles. Ztg.“ folgert daraus, daß diese Worte dem Kaiser in den Mund gelegt sein sollen, und erklärt dagegen, daß weder dieser noch ein ähnlicher Ausdruck vom Kaiser gebraucht worden sei.

Fürst Bismarck hat die Zusage, zum 18. Jan. nach Berlin zu kommen, nicht nur gegeben, sondern auch freudig bewegt gegeben. Selbstverständlich ist die Reise durch Rücksichten auf den jeweiligen Gesundheitszustand bedingt; gegenwärtig ist aber das Befinden des Fürsten so günstig, daß voraussichtlich auch der Arzt der Fahrt zur Jubelfeier nichts in den Weg legen wird.

Frankreich.

Paris, 27. Dez. „Patrie“ bringt mit Riesenslettern die Meldung, daß der Herzog von Leuchtenberg beauftragt sein soll, an den Präsidenten Faure eine vom Zaren eigenhändig geschriebene Botschaft zu überbringen. In derselben gebe der Zar seinen herzlichsten Beziehungen zu dem Präsidenten Ausdruck und der Freundschaft, welche andauernd die beiden Nationen vereine.

Italien.

Rom, 24. Dez. In Hofkreisen verlautet, daß der Kronprinz sich nächstens mit der Prinzessin Mathilde von Bayern, der Enkelin des Prinzregenten verloben werde, was als ein Glück auch insofern betrachtet wird, weil die Prinzessin mit den Fürstenthäusern verwandt ist, die einst über Toskana und Modena geherrscht haben.

Amerika.

Im Insurgentenkrieg auf Cuba scheint sich nun doch ein Hauptschlag vorzubereiten, wenn er nicht schon gefallen ist. Noch am 24. Dezember traf die Nachricht ein: Nach einem Telegramm aus Havannah umging das Insurgentenheer unter Gomez die Truppen des Marschalls Martinez Campos bei Colon. Die Aufständischen stehen jetzt westlich von Colon und drohen auf Havannah vorzurücken.

New-York, 27. Dez. Präsident Cleveland beflagte sich mehreren Kongressmitgliedern gegenüber, daß aus seiner Botschaft zu schnelle Schlüsse gezogen wurden. Es perhorreszierte jedes Kriegsgeschrei und wünsche nur Gerechtigkeit. Wenn England sich im Recht befinden sollte, so werde die ernannte Kommission dies sicher feststellen. Er werde dann die ganze Angelegenheit fallen lassen.

Der englisch-amerikanische Konflikt, der aus dem Grenzstreit zwischen Britisch-Guyana und Venezuela entsprang, hat folgende detaillierte Vorgeschichte: Das in Betracht kommende Gebiet war bis zum Jahre 1810 spanisch, allein nachdem die Kolonie sich unabhängig erklärt und Holländisch-Guyana 1814 von den Niederlanden an Großbritannien abgetreten worden war, haben die Engländer langsam, aber beständig ihre Grenzen vorgeschoben. Im Jahre 1827 waren die britischen Ansiedelungen bereits bis zum Moroccosfluß vorgedrungen. Venezuela hatte in der nächsten Zeit mit sich selbst genug zu thun, als aber die englische Regierung (unter Lord Palmerston) Ende 1840 den Ingenieur Schomburgk beauftragte, die Grenze Britisch-Guyanas durch Vermessungen festzustellen, erhob Venezuela Protest. So entstand die sog. Schomburgk-Linie, welche Anfangs nur die Ansprüche Englands markieren sollte, später aber von London aus als Rechtstitel benutzt wurde. 1857 bewog die Regierung von Venezuela den damaligen Premier-Lord Aberdeen, die Oberhoheit Venezuelas über den Küstenstrich zwischen dem Orinoco- und Moroccosfluß anzuerkennen. Der englische Minister schlug dann eine Grenzlinie vor, welche an der Küste beträchtlich hinter der Schomburgk'schen zurückbleibt. Die Verhandlungen kamen jedoch ins Stocken und wurden erst 1876 wieder aufgenommen. Allein noch während der Verhandlungen, Ende 1880, erschienen 2 englische Schiffe an der Mündung des Orinoco, um Materialien zur Errichtung eines Telegraphen in dem streitigen Gebiet auszuschießen. Damals mischte sich Nordamerika offen in den Streit ein, doch begnügte sich Staatssekretär Frelinhuysen noch im November 82 damit, ein Schiedsgericht zu empfehlen. Lord Granville erklärte sich damit einverstanden, allein Lord Salisbury, der bald darauf zur Regierung kam, desavouierte in einer Note vom 27. Juli 1885 seinen Vorgänger. Lord Rosebery, Salisburys Nachfolger, war zu einem Kompromisse bereit, aber während noch verhandelt wurde, erschien wieder eine englische



Bürger-
demokratie
daraus,
gelegt
dieser
gebraucht

18. Jan.
sondern
endlich ist
igen Ge-
aber das
usichtlich
nichts in

atet, daß
in Mat-
regenten
sofern be-
Fürsten-
ana und

a scheint
n, wenn
Dezember
nm aus
er Gomez
pos bei
lich von
ten.

land be-
genüber,
gezogen
chrei und
sich im
ommiß-
die ganze

itt, der
ana und
die Bor-
te war
dem die
ländisch-
Broßbrin-
gländer
schoben.
Delungen
Vene-

st genug
ter Lord
omburgl
ch Ver-
st. So
Anfangs
später
wurde.

den da-
chobheit
Orinoco-
Minister
er Küste
abkleibt.
ten und
ein noch
schienen
Orinoco,
phen in
s mischte
doch be-
noch im
apfehlen.
standen,
regierung
uli 1885
s Nach-
während
englische

Expedition am Orinoco, welche an Punkten, die niemals vorher von England als Gebietssteile beansprucht, Plakate anbrachten, daß dort die britischen Befehle in Kraft seien, auch wurden englische Beamte an Stelle der venezuelischen ernannt. Venezuela protestierte und verlangte Wiederherstellung des Zustandes von 1850, jedoch ohne Erfolg, so daß Venezuela im Februar 1887 die diplomatischen Beziehungen zu England abbrach. Darauf erließ der Gouverneur von Guyana eine Proklamation, in der er das ganze Gebiet bis zum Caronisfluß für britisches Eigentum erklärte. Nun mischte sich auch die Regierung in Washington wieder ein, allein alle Versuche, das Londoner Kabinett zur Annahme eines Schiedsgerichts zu bewegen, sind gescheitert. Bekanntlich richtete die Washingtoner Regierung schon im Juli eine Note an England, in welcher sie die sog. Montroedoktrin geltend machte, d. h. den Grundsatz aufstellte, daß keiner europäischen Macht es gestattet sei, von einem Gebiete auf dem amerikanischen Kontinente Besitz zu ergreifen oder ihre dort schon vorhandenen Besitzungen mit Gewalt zu vergrößern. Nach langem Zögern hat Lord Salisbury diese Note mit einem Proteste gegen die darin enthaltenen Anschauungen beantwortet. Darauf drohte nun Präsident Cleveland.

Kleinere Mitteilungen.

Bo Vorsicht! In der jetzigen Zeit darf wohl wieder auf die Gefährlichkeit des Verbrennens von Weihnachtsbäumen in Stubenöfen aufmerksam gemacht werden, da hierdurch häufig schon Oesen gesprengt wurden. Tanne und Fichte sind in Stamm, Zweigen und Nadeln sehr harzig. Das Harz aber enthält Kohlenwasserstoff. Beim Verbrennen eines Baumes entsteht der Kohlenwasserstoff in großer Menge. Geschieht dies in einem Ofen oder Herd mit starkem Zug, dann verbindet sich Kohlenwasserstoff mit dem Sauerstoff der atmosphärischen Luft, und es entstehen Gase sehr explosibler Art, denen ein Ofen nicht widerstehen kann. Also Vorsicht!

Tübingen, 24. Dez. Ein hier studierender Japaner ist Ende voriger Woche mit Hinterlassung ganz bedeutender Schulden durchgebrannt. Nach einem gestern hier eingetroffenen Telegramm ist derselbe in Charlottenburg verhaftet worden. Die Schulden sollen über 10000 M. betragen.

Stuttgart, 22. Dez. Als Samstag nachmittag in der Koberischen Eisfabrik der Dachstuhl zu einer Remise aufgeschlagen wurde, fielen einige Balken zusammen, wodurch ein etwa 50jähriger Zimmermann erschlagen wurde und sofort tot war, einem zweiten Arbeiter wurde ein Arm abgeschlagen.

Stuttgart, 26. Dez. In der Buchdruckerei der Union wird bald nach Neujahr die Segmaschine ihren Einzug halten.

Rottweil, 26. Dez. Der Anfuhrer Schmidt, der in letzter Woche durch einen Unglücksfall auf dem Bahnhof beide Füße verlor, ist heute gestorben.

Cannstatt, 26. Dez. In der Mayenbacher Kirchenbauverwaltung haben zwei hiesige Arbeiterfamilien den Preis von 6000 M. gewonnen, womit den glücklichen Gewinnern ein frohes Weihnachtsfest bereitet wurde.

Gaildorf, 27. Dez. Heute vormittag ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhofs ein schreckliches Unglück. Ein 20 Jahre altes Mädchen aus Denksdorf bei Gaildorf, welches hier seine Schwester besucht hatte, glitt beim Einsteigen in den eben abfahrenden Schnellzug aus und geriet unter den Wagen, wobei ihr beide Füße abgefahren wurden. Unter den gräßlichsten Qualen wurde die Bedauernswerte in das Krankenhaus gebracht, wo sie hoffnungslos darniederliegt.

Weislingen a. d. St., 26. Dez. Bei dem am 13. und 15. Dez. d. J. von 6 hiesigen Damen und 10 Herren im Sonnenaal ausgeführten Lustspiel „Krieg im Frieden“ wurde ein Nettoertrag von ungefähr 300 M. erzielt, welcher

zu Gunsten der Jagelbeschädigten in den Oberämtern Calw und Nagold und der Witwen- und Waisenkasse des württ. Kriegerbundes je hälftig verteilt und abgehandelt werden wird. (Schw. B.)

Vom Argenthal, 25. Dez. Einen ganz entsetzlichen, mit unglaublicher Rohheit ausgeführten Raubmord hat in Ku, Gemeinde Stöttlishofen, in der Nacht vom 24. auf 25. Dez. der anfangs Dez. aus dem Zuchthaus entlassene, mehrfach strafbüchsig wegen schweren Diebstahls verfolgte Curtin Eisele von Unterbaldingen, badischen Bezirksamts Donauerschlingen, verübt. In der Wirtschaft in Meraghofen vernahm er, daß Bauer Bodenmüller in der Ku ein Knuder sei, dachte sich, der muß Geld haben, brach ein und schlug, als der Bauer durch das Geräusch geweckt herabkam, mit einem Holscheit auf ihn ein. In dem Handgemenge mit dem mit einer Lanze sich wehrenden Bauern kam letzterer zu Fall und Eisele nach nun mit einem langen Messer so lange auf ihn ein, bis er sich nicht mehr rührte. Dann stieg er hinauf in den oberen Stock und verlangte unter fortwährender Bedrohung Geld von der Bäuerin, dessen Bewahrung aber diese nicht konnte; unter seiner Bedrohung mußte sie überall suchen, er zeigte ihr des Mannes Leiche, zog sich selber aus und des Bauern ganze Kleidung an und verbrannte seine eigenen Kleider im Hause selbst, alles vor der Bäuerin. Endlich nach langem Aufenthalt verschwand er, ohne viel Geldeswert gefunden zu haben. Hier zahlte er in einer Wirtschaft Wein und wurde sodann gestern abend 6 Uhr in Dorenwald, 1/2 Stunde von hier, verhaftet. Einigermaßen erschüttert gestand er noch nachts spät, die That in der beschriebenen Weise vollführt zu haben. Von Rene zeigte er keine Spur; er wisse wohl, daß es ihn den Kopf koste.

München, 27. Dez. Gestern Abend wurden hier durch Einbruch etwa 10000 M. in Pfandbriefen und Banknoten gestohlen.

Berlin, 23. Dez. Der bekannte hiesige Rechtsanwalt Dr. Fritz Friedmann hat nicht, wie anfangs verlautete, durch Selbstmord geendet, sondern sich über Köln wahrscheinlich nach London gewendet. An den Vorsteher seines hinterlassenen Bureaupersonals hat Dr. Friedmann einen Brief hinterlassen, in welchem er schreibt, die gegen ihn gerichteten Verfolgungen hätten ihm das längere Verweilen in Berlin unmöglich gemacht. Von gut unterrichteter Seite wird hierzu berichtet, daß die Schuldenlast Friedmanns nahe an 800000 M. betrage. Wie nachträglich bekannt wird, hat Friedmann bereits an seine Frau geschrieben, daß er sich nach London begeben und dort über den Fall Rüge schreiben werde. Eine bekannte Londoner Verlagsfirma hat ihm für seine Veröffentlichungen eine Summe von 25000 Pf. — nach anderer Version 2500 Pf. Sterling geboten.

Berlin, 27. Dez. Prinzessin Friedrich Leopold, Schwester der Kaiserin, brach heute vormittag beim Schlittschuhlaufen auf dem Griebnitzsee bei Potsdam ein und konnte erst nach längeren Bemühungen wieder aus dem Wasser gezogen werden.

Vor 25 Jahren.

Kurze Chronik des deutsch-französischen Krieges.
Monat Dezember 1870.

22. Vor Paris wurden beim Ausfall am 21. über 1000 unverwundete franz. Gefangene gemacht; die nicht angegriffenen Fronten wurden während des Ausfalls wie gewöhnlich unausgeseht mit Granaten beworfen. Auf das 5. Armeekorps allein fielen 350 Granatschuß, wovon der Verlust des Korps 1 Verwundeter. — Am 22. gingen 2 feindliche Brigaden längs der Marne gegen den linken Flügel der Position des sächsischen Armeekorps vor, wurden aber durch das flankierende Feuer zweier württembergischer Batterien zum Rückzug veranlaßt.

23. Die 19. Division rückte am 21. bis zur Brücke von Tours vor, fand Widerstand durch Bevölkerung und warf deshalb 30 Granaten in die Stadt. Diese zog darauf deshalb die weiße Fahne

auf und hat um preußische Besatzung. Die Division begnügte sich jedoch, ihrer Instruktion gemäß, mit Zerstörung der Eisenbahn und bezog die ihr angewiesenen Kantonnements.

24. Die 1. Armee unter General v. Manteuffel griff am 23. den Feind in seiner Stellung nordöstl. Amiens an. Trotz seiner doppelten Ueberzahl und zahlreichen Artillerie wurden Beaucourt, Montigny, Fréchencourt, Querrieux, Pont-Neufles, Buffy, Bequemont und Daours genommen und gegen heftige Offensivstöße siegreich behauptet, bis die Nacht dem Kampfe ein Ende machte. Bis jetzt über 400 unverwundete Gefangene eingebracht.

24. Gestern siegreiche Schlacht der ersten Armee an der l'Hallu, 1 1/2 Meilen nordöstlich von Amiens gegen die 60000 Mann starke feindliche Nordarmee. Dieselbe wurde nach Erstürmung mehrerer Dörfer mit sehr bedeutenden Verlusten über den Abschnitt der l'Hallu zurückgeworfen. Bis jetzt 1000 unverwundete Gefangene eingebracht.

25. Vorgestern hat Manteuffel den Feind bei Amiens geschlagen; Details fehlen. Hier nichts Ernstliches vorgefallen, Feind aber immer noch mit Massen vor seiner Ostfront bivouakierend. Heute 9 Grad Kälte, aber heiter, ohne Schnee und Wind. — Manteuffel machte über 1000 Gefangene und nahm einige Geschütze. Die Verfolgung begann erst heute nach Arras.

26. Am 25. erreichte General v. Manteuffel in der Verfolgung der feindlichen Nordarmee Albert, wobei Gefangene eingebracht wurden. — Vor Paris unterhielt der Feind am 26. ein wirkungsloses Feuer aus den Forts.

27. Seit 7 Uhr früh hat die Belagerungsartillerie das Feuer gegen den Mont Avron eröffnet.

28. Vom Mont Avron wurde das Feuer unserer Belagerungsartillerie heute nicht erwidert. Es feuerten nur die Forts. — Am 26. erreichte die erste Armee in Verfolgung des Feindes die Gegend von Bapaume. Die Zahl der Gefangenen hat sich noch vermehrt.

29. Unsere Beschießung des besetzten Mont Avron am 27. aus 76 Geschützen hat die feindlichen Geschütze für gestern und heute zum Schweigen gebracht.

29. Am 27. hatte Oberstlieutenant v. Voltenstern mit 6 Kompagnien, 1 Eskadron und 2 Geschützen ein lebhaftes Gefecht zwischen Montoire und La Chartre. Der Feind umfaßte schließlich das Detachement. Oberstlieutenant v. Voltenstern schlug sich jedoch durch und brachte, bei einem eigenen Verlust von etwa 100 Mann, noch 10 Offiziere und 230 Mann des Feindes als Gefangene zurück.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Bestellungen

auf den

„Gesellschafter“

für das 1. Quartal 1896

werden von jeder Postanstalt und jedem Postboten entgegengenommen. Die Redaktion.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Nagold.

I. Der

Stangenholzverkauf

vom 28. d. Mts. im Distrikt Galgenberg Abt. Ländlesberg ist genehmigt. Dagegen kommt

II. das

Brennholz

von diesem Schlege mit 160 Rm. Nadelholz u. 1200 Stück Nadelreis am Donnerstag den 2. Jan. wiederholt zum Aufstreich. Zusammenkunft morgens 9 Uhr auf der Herrenberger Straße beim Kneippbad. Gemeinderat.



Rohrdorf.

Verkauf.

Die Gemeinde hat einen noch gut erhaltenen Pforchwagen, sowie eine Anzahl Pforchurden zu verkaufen. Ein Kauf kann jeden Tag abgeschlossen werden. Schulth.-Amt: Killinger.

Altensteig.

Auf 1. Januar 1896 können

10,000 Mf. und auf

1. Februar 1896 weitere 15,000 Mf. ausgeliehen werden von dem Privat-Sparverein.



Nagold.

Neujahrswunschenthebungsarten

wurden noch weiter gelöst von den Herren:

Stadtpr. Dieterle, Cletus Klingler, Prokurist Hermann, Schull. Haug, Schull. Klunzinger, Oberamtsbaumeister Schuster, Oberl. Schwarzmaier, Oberl. Hegele, OA.-Arzt Leion, OA.-Pfleger Maulbetich, Reallehrer Müller, OA.-Richter Sigel und Frau, Prof. Wegel und Frau, Präzeptor Thierer und Frau, Hermann Reichert, Berw.-Alt. Wurst, Oberamtmann Bogt, Bahnverwalter Grünwald, Postsekretär Räbel, Gerichtsnotar Herrgott, Buchhändler Baur, Apotheker Schmid, Postsekretär Weeber, Oberamtswegmeister Bausch, Reallehrer Kaz, Pfarrer Fricker, Dr. Fricker, OA.-Tierarzt Walltraff.

Für die Hh. Gerichtsvollzieher

sind vorrätig

Rassentagbücher und Hauptbücher.

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Gratulations- und

Visiten-Karten

fertigt G. W. Zaiser.

Sicheren Erfolg

bringen die bewährten und hochgeschätzten

Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen

sicherstes gegen Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem verdorbenen Magen. Acht in Pat. & 25 Pfg. bei Fr. Schmid in Nagold, W. Wiedmann in Unterjettingen, J. Spieß in Wülhausen, J. G. Gutkunst in Gaiterbach.



**Nagold.
Kranken-Unterstützungs-
Verein.**

Nächsten Sonntag den 3. Februar,
nachmittags 4 Uhr,
Hauptversammlung
im Gasthaus zum „Löwen“.

Tages-Ordnung:
1) Bericht über den Stand der Kasse.
2) Abänderung des § 8 der Statuten.
Zu zahlreichem Erscheinen ladet
freundlichst ein

der Vorstand.

**Pensionsgesetz für
Körperchaftsbeamte.**
Terminverlängerung 14 Tage.
Stadtschultheiß Brodbeck.

**Nagold.
Missionskonferenz**
am Lichtmessfeiertag den 2. Febr.,
nachm. 1 Uhr,
im Zelleraal. Hiezu ladet freundlich
ein
der Missionsausschuß.

Lehrergesangsverein.
Altensteiger Sprengel.
Samstag den 9. Februar.
Steinle.

Nagold.
Einem geehrten Publikum von hier
und auswärts empfiehlt sich als
**Weiß- u. Kleider-
Mäherin**
unter Zusicherung prompter Bedienung
Elisabete Reichert
in der hintern Gasse.

Kartoffeln,
rote, und Erbsen bester Art ver-
kauft billig
Gottfr. Walz, Nagold.

Direct bezogene
**Malaga, Madeira und
Oporto-Weine**
von
Adolfo Priesy Ca. Malaga
gegründet 1770
zu haben bei
Heinrich Lang, Cond.

Dresden: Goldene Medaille 1894.



**Kamerun-
Cacao**
+ Marko:
ALINE WOERMANN

Der erste Cacao, welcher in deutschen
Colonien in den Handel gebracht wird.
Qualität und Geschmack unübertroffen.
Generaldepôt für Württemberg
b. W. Weiss, Theehdlg. en gros
Heilbronn.

Künstliche Zähne
und Gebisse in bester Ausführung.
Mäßige Preise. Zahnoperationen,
Plombieren, Reinigen u. schonendst.
J. Reiss, Calw.

Nagold.
Zahnbürstchen
empfiehlt
Herm. Brintzinger
in der hintern Gasse.

**Viehzuchtgenossenschaft Nagold.
Viehverkaufsliste.**

Verkaufs-Anzeigen für die Viehverkaufsliste müssen jeweils längstens bis
zum 25. jeden Monats in unseren Händen sein. Später eingehende Mit-
teilungen können für die betr. Nummer keine Berücksichtigung mehr finden.

Altensteig.
Silber, Kunstmüller: 1 Farren, 1 Jahr alt, Gelbscheck, schöner, großer
Körperbau, Zulassungsschein I. Kl. Preis nach Uebereinkunft.

Rauschenberger z. Deutschen Kaiser: 1 Farren, 9 Monat alt, schöner
Gelbscheck, Simmenthaler Kreuzung. Preis nach Uebereinkunft.

Spielberg.
Friedr. Burkhard, Bäcker: 1 Farren, 11 Monate alt, Gelbscheck, Sim-
menthaler Kreuzung. Preis nach Uebereinkunft.

Waldorf.
Walz, Gemeindepfleger: 1 Farren, 13 Monat alt, schöner Gelbscheck,
Simmenthaler Kreuzung. Preis nach Uebereinkunft.
Altensteig, den 1. Febr. 1895. Vorstand Schill.

Halterbach.
Hochzeits-Einladung.
Hiemit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur
Feier unserer ehelichen Verbindung auf
Dienstag den 5. Februar 1895
in das Gasthaus „z. Lamm“ hier freundlichst einzuladen.
Jakob Luz, Schmiech,
Sohn des Jakob Luz,
Schmiedmeisters.
Friederike Schiebel,
Tochter des
Gottlieb Schiebel,
Wagnermeisters und Gemeinderats.
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

Veihingen.
Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an
dem schweren Verluste unseres lieben Gatten, Vaters,
Schwiegervaters und Großvaters
Johannes Henne,
Schweinehändlers,
sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung und die vielen
Blumenspenden sagt den innigsten Dank
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Die tiefbetrübte Gattin:
Maria Henne.

Flüssige Kohlensäure
zum Bier-Ausschank und zur Mineralwasser-Fabrikation.
I. Kohlensäure-Werk Burgbrohl.
Aufstellung von Bierdruck-Apparaten
nach den neuesten Systemen.
Bestellungen nimmt für Nagold und Umgebung entgegen
Gutekunst z. „Löwen“ in Nagold.

Plüß-Stanfer-Kitt
ist das Allerbeste zum Richten zerbroche-
ner Gegenstände, wie Glas, Porzellan,
Geschirr, Holz u. s. w.
Nur acht in Gläsern zu 30 u. 50 S
bei Gottl. Schmid, Kaufm., Nagold,
Adolf Frauer, Wildberg.

Kein Hustenmittel
übertrifft **Dr. Lindenmeyer's Sa-
lus-Bonbons.** Erhältlich in Beu-
teln à 25 u. 50 Pfg., sowie in Schachteln
à 1 M bei: Apoth. Schmid, Cond.
H. Lang.

Altensteig.
**Einsetzen künstlicher
Zähne & Gebisse**
sowie alle Zahnoperationen bei
S. W. Ackermann.

Nagold.
Speck z. Auslassen
von Ungarschweinen, prima Qualität,
das halbe Kilo zu 70 S,
Schweinefleisch
zu 56 S,
frisches Schmalz
zu 70 S,
empfiehlt
Seeger, Metzger.

Für ein altes gut eingeführtes
Geschäft in feineren Branntweinen
wird für Nagold und Umgegend
ein
Vertreter gesucht
durch Vermittlung der Redaktion
dieses Blattes.

Unterschwandorf.
Dem scheidenden Gutspächter Treiber
eine kleine
Abschiedsfeier
zu bereiten, werden alle Freunde und
Bekanntesten desselben auf
Sonntag den 3. Februar
in das Gasthaus z. „Löwen“ freund-
lichst eingeladen.
Mehrere Freunde.

Nagold.
Nächsten Samstag 2. Februar
(Lichtmessfeiertag)
Metzelsuppe.

nebst
Rock-Braten,
wozu freundlichst einladet
Gustav Rauser,
Schiffwirt.

Oberjettingen.
Samstag und Sonntag
Metzelsuppe.

bei feinem Bod,
wozu einladet
Bösch zur „Traube“.

Unterjettingen.
Samstag den 2. Februar
Metzelsuppe.

nebst gutem Stoff
bei
Niethammer, Schiffwirt.

Zugelaufen:
ein Spitzerhund (gelb).
Abzuholen gegen Futtergeld und
Einrückungsgebühr bei
Georg Kalmbacher, Mohnhardt.

**Alle
Saublögerei-
Artikel liefert
G. Schaller & Comp.,
Königsplatz, 3 Marktplatz 3,
Breitlingen und Badische Landstraße 11/12.**

Visitenkarten fertigt G. W. Kaiser.
Fruchtpreise:
Altensteig, 23. Januar 1895.
Neuer Dinkel . . . 5 60 5 13 4 80
Haber 5 60 5 48 5 45
Gerste 6 70 6 55 6 50
Bohnen — 6 50 — —
Weizen — 7 20 — —
Roggen 6 50 6 44 6 —

Nagold. Ev. Gottesdienste.
Sonntag, 3. Febr., 10 Uhr Predigt
(Johann. 4, 27-42). — 1 1/2 Uhr
Christenlehre (Töchter).

Kathol. Gottesdienst
in Nagold am
Feste Maria Lichtmess Samstag den 2.
Februar 1895, morgens halb 8 Uhr.

Gestorben:
Den 30. Jan.: Christine Helene,
Kind des Gottlob Friedrich Bedtold,
Holzmachers, 1 W. 27 Jg. alt.



Nagold.
Lehrergefangverein
 Samstag den 4. Jan., nachm. 3 Uhr.
 Dölker.

**Bezirks-Obstbau-Verein
 Nagold.**

Bei der am 21. d. M. abgehaltenen
Verlosung von Obstbaugerätschaften
 etc. sind folgende Gewinne noch nicht
 abgeholt von Los-Nro.:

55, 87, 94, 116, 129, 146, 149,
 176, 207, 254, 266, 268, 281, 282,
 283, 287, 289, 294, 334, 344, 363,
 365, 386, 390, 400, 497, 525, 554,
 558, 570.

Die auf diese Lose gefallenen Gegen-
 stände können bis 7. Januar 1896 bei
 Gärtner Raaf in Nagold gegen Ab-
 gabe der Lose abgeholt werden.

Der Ausschuss.

Nagold.

Am Montag den 6.
 Januar, abends 7 Uhr,
 versammeln sich die



**Vogel-
 Freunde**

von hier und auswärts zu einer Be-
 sprechung in der **Restauration Blum.**
 Mehrere Vogelfreunde.

Nagold.

Punschessenz

Arac

Rum

Cognac

Griechische Weine

empfehlen zu Neujahr

Apoth. Schmid.

Nagold.

Bei der Weihnachtsfeier des Militär-
 und Veteranen-Vereins am Freitag
 abend blieb ein

**Perlen-Geldbeutel
 mit Inhalt liegen.**

Derselbe kann gegen Einrückungsgebühr
 abgeholt werden im

Gasthof „Nöble“.

Nagold.

12—15 Str. Milch

kann täglich abgeben

Frau Wshenwirt Bökle We.

Nagold.

5 Stück schöne echte

Leonbergerhunde

5 Wochen alt, verkauft billigt

Heinrich Häussler.

Nagold.

Ein solider, zuverlässiger

**Fuhr- u. Dekonomie-
 Anecht**

wird auf den 1. Januar gesucht.

Näheres durch die Redaktion.

Oberjettingen.

Einen neuen u. einen gebrauchten

Herren-

Schlitten

hat billig zu verkaufen

Stodinger, Wagner.

Museum Nagold.

Die Christbaum-Feier



findet am

Samstag den 4. Januar 1896,

abends von 7 Uhr an,

im „Hirschaal“ in herkömmlicher Weise statt. Die verehelichten
 Mitglieder mit ihren Familien werden zu recht zahlreicher Beteiligung
 freundlich eingeladen.

Der Ausschuss.

Freiwillige Gaben für die Lotterie werden dankbarst entgegenge-
 nommen bei Hr. Kaufmann Finckh oder bei Hr. Hirschwirt Klein.

Nagold.

Gratulations-Karten

in schönster Auswahl

Fr. Strähle, Buchbinder,
 Calwerstraße.

DANKSAGUNG.

Für die herzliche Teilnahme, welche unser I. Vater,
 Schwieger- und Großvater



Georg Haas, Schäfer,

in so reichem Maße während seines Krankenlagers er-
 fahren durfte, sowie für die Blumen Spenden, die zahlreiche
 Leichenbegleitung, die tröstenden Worte des Hrn. Delan,
 den erhebenden Gesang vom Kirchengesangverein und
 Schüler sprechen den innigsten Dank aus

im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der Schwiegerohn **W. Fischer, Bäcker, Nagold.**

Nagold.

Auf Lichtmeß

wird in ein gutes Haus ein tüchtiges
 solides Mädchen gesucht, das kochen
 kann und schon in guten Häusern ge-
 dient hat. Lohn und Behandlung gut.
 Wo? sagt die Redaktion.

Geld-Gesuch.

Gegen unterpfändliche Sicherheit von
 2870 M. und Stellung eines
 tüchtigen Bürgen werden
2000 M. aufzunehmen
 gesucht. Offerte wollen an die
 Redaktion gemacht werden.

Nagold.

Fettes Schweinefleisch

1/2 Rilo 50 S.

geräucherter Schweinefl.

zu 50 S.

Speck zum Auslassen

zu 60 S.

Frisches Schmalz,

zu 60 S.

empfehlen **Seeger, Metzger.**

Mödingen.

Ein zum erstenmal 12 Wochen

trächtiges

**Mutter-
 Schwein**

(engl. Rasse)

setzt dem Verkauf aus

Christian Morlok, Christoph Sohn.

Holländ.

Ein exquisites Strauß! Milde
 und fast nikotinfrei!
 Ein 10 Pf. Beutel sco. 8 M.
Tabak. B. Becker in Seefen a. D.

Nagold.

**Neujahrs-Gratulations-
 und -Witz-Karten,
 Gratulationskarten**

für alle Fälle

in sehr schöner, eleganter Auswahl,
 empfiehlt

C. Holländer's Papierhdg.
 Calwerstraße.

Unterjettingen.

Einen neuen, eichenen

Schlitten

samt Mütze und ein

Pferd

7 Jahre alt

zu jedem Zug

tauglich, hat

um billigen Preis zu verkaufen.

Joh. Gg. Brösamle

Konrads Sohn.

Die Deutsche

Cognac-Compagnie

Löwenwarter & Cie.

(Commandit-Gesellschaft)

zu Köln a. Rhein

empfehlen

COGNAC

* zu Mk. 2.— pr. Fl.

** „ „ 2.50 „ „

*** „ „ 3.— „ „

**** „ „ 3.50 „ „

Verkauf in

1/2 und 1/4 Flaschen.

Alleinige Niederlage für:

Nagold b. Hch. Lang,
 Conditior.

Eier-Cognac,

Orangen-Punseh-Essenz,

Rum, Arac-Cognac,

sowie verschiedene Sorten

feine & gewöhnl. Liqueure

empfehlen

Hch. Gauss, Cond., Nagold.

Berliner

Pfannkuchen

empfehlen stets frisch

Hch. Gauss, Cond., Nagold.

Musik-Instrumente!

Wer! sich eine gute u. preiswerte

Ziehharmonika od. sonstiges

Musikinstrument

anzuschaffen ge-

denkt, versäume

nicht sich d. neueste

illustrierte Preis-

liste gratis und

franko von der

Ersten Württembergischen

Ziehharmonika-Fabrik von

L. Jakob, Stuttgart

Hauptstätterstr. 32a kommen zu lassen.

Letzte Neuheit!

Blasacordeon

Deutsches Reichspatent No. 88884

mit unzerbrechlichen Stimmen, sehr

geeignet als Soloinstrument, für Je-

dermann sehr leicht erlernbar. Preis

incl. Schule M. 6.—, nur echt mit

meiner Firma. — Reparaturwerkstätte

für sämtliche Instrumente.

Nagold.

Standesamtliche Anzeigen.

Vom Monat November 1895.

Geboren wurden:

1. Nov. Paul Otto Hermann, S. d. Sta-

tionsskom. Lamprecht.

1. Nov. Emma, T. d. Fr. Renz, Küblers.

11. Nov. Wilhelm Fr., S. d. Karl Josef,

Schreiners.

11. Nov. Karl Christian, S. d. Jaf. Seeger,

Holzh.

14. Nov. Wilhelm Georg, S. d. J. G. Rei-

chert, Tagl.

24. Nov. Elise, T. d. Joh. Prof. Schrein.

28. Nov. Klara, T. d. Mich. Besch, Schrein.

28. Nov. Louis, S. d. Gottlob Bechtold,

Holzh.

29. Nov. Helene Rosie Albertine, T. d.

Fr. Klais, Engelwirts.

Getraut wurden:

2. Nov. Johann Gottlieb Deuble, Zimmer-

mann hier mit Barbara, geb.

Schak.

9. Nov. Karl Friedr. Hilbrand, Bäcker

in Weidenstadt mit Johanna

Christiane, geb. Schwan.

15. Nov. Konrad Welche, Kfm. in Freiburg

i. Br. mit Julia, geb. Wed von

Göppingen.

Cours-Zettel vom 27. Dez. 1895.

20-Frankenstücke ganze M. 16.16

Engl. Sovereigns „ 20.36

Dollars in Gold „ 4.16

Fruchtpreise:

Nagold, 28. Dezbr. 1895.

Neuer Dinkel 6 30 6 14 6 —

Weizen 8 80 8 71 8 40

Roggen 8 10 8 03 8 —

Gerste 8 — 7 97 7 90

Haber 6 20 6 17 6 10

Wiktualienpreise:

1 Pfund Butter 70—75 S

2 Eier 12—13 S

Altensteig, 24. Dezbr. 1895.

Neuer Dinkel 6 60 — —

Haber 6 40 — —

Gerste 8 — — —

Weizen 8 40 — —

Roggen 8 50 8 43 8 40

Weischofn 7 — — —

